

Gut ausgerüstet auf dem Schadenplatz

Ein Anhänger erleichtert in Zukunft dem Samariterverein Bonaduz-Rhazüns den Transport zum Schadenplatz. Durchdachte Details erleichtern die Anwendung des Anhängers.

Der Samariterverein pflegt seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bonaduz-Rhazüns. An den Einsatzübungen war der Materialtransport jedes Mal eine Herausforderung. Die Samariter mussten nach dem Alarm das gesamte Material mit den Fahrzeugen der Feuerwehr transportieren. Dies galt es zu optimieren.

Der damalige Kommandant der Feuerwehr schlug deshalb vor, einen alten Schlauchanhänger umzubauen, welcher den Samaritern zur Verfügung gestellt wurde. Bei der Planung spielten Überlegungen des koordinierten Sanitätsdienstes, mögliche Einsatzszenarien, Erfahrungen aus Einsatzübungen, der Armeezeit sowie die Sicherheit eine bedeutende Rolle. All dies bestimmte die Dimensionen des Anhängers.

Nach der Konzeption waren Schlosser-, Schreiner- und Näharbeiten nötig, bis der Anhänger Form angenommen hatte. An einer Vereinsübung räumten die Samariter das Einsatzmaterial in die dafür vorgesehenen Kisten im Wagen. Die Beschriftung sorgt dafür, dass im Einsatz alles rasch gefunden wird.

Die Umsetzung dauerte mehrere Monate. Pfliffige Details bringen einen Mehrwert: batteriebetriebene LED-Innenraumbeleuchtung mit Bewegungsmeldern, der doppelte Boden für Tragbahnen, die Schienenführung



Ein Blick ins Innenleben des neuen Samariteranhängers von Bonaduz-Rhazüns.

mit Gurtbändern für die Kistensicherung oder der Standfuss, um gegen das Kippen zu sichern. Damit konnte das Ziel, eine gute sanitätsdienstliche

Versorgung für die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen, realisiert werden.

Achim Sax

Übersicht über die einzelnen Abteile

- 1: Handschuhe, Plastiksäcke
 - 2: Immobilisation, Halskragen, Schienen
 - 3: Verbandsmaterial
 - 4: Reserve-Einsatzjacke
 - 5: Sauerstoff, Beatmungsmaterial
 - 6: Brandwunde, Kühlbeutel, Waschen
 - 7: Triopan Samariter
 - 8: Vakuummatratze
 - 9: Rettungs-, Wolldecken, Tragenlaken
 - 10: Monitoring, Patientenprotokolle
 - 11: Einsatzleitung
 - 12: Rettungs-, Wolldecken, Tragenlaken
 - 13: Verpflegung
 - 14: Organisation Schadenplatz
- Doppelboden: Spineboard, Schaufelbahre und Tragbahnen

Rückblick auf 100 bewegte Samariterjahre

Der Samariterverein feierte am 31. August sein 100-Jahr-Jubiläum mit der Flimser Bevölkerung. Viele Interessierte kamen zum Fest und zeigten so ihre Sympathie für den Verein.

Es sind bewegte 100 Jahre, auf die der Samariterverein Flims zurückblicken kann. 1913 wurde auf Anregung des «Frauencomités der Arbeitsschule Flims» erstmals ein Samariterkurs durchgeführt, den 26 Personen als ausgebildete Samariter abschlossen. Ziel war damals, die Dorfbewölkerung bei der Pflege von Angehörigen zuhause zu instruieren. Deshalb bot der Verein praktische Krankenpflegekurse, jedoch auch

Koch- und Nähkurse für Bettwäsche, Handtücher oder Kleider an. Der Höhepunkt der Kurstätigkeit war 1921, als 70 Personen an einem Kurs für häusliche Krankenpflege teilnahmen.

Die langen Kriegsjahre prägten die Tätigkeiten des Samaritervereins Flims stark. Es wurden zahlreiche Kleidersammlungen durchgeführt und für die Soldaten wurden Socken gestrickt.

Hilfe in der Not

Bei zwei tragischen Grossereignissen waren die Flimser Samariter im Einsatz: Als im Frühling 1939 das Kinderheim in Fidaz durch einen Felssturz verwüstet wurde und 15 Kinder und drei Erwachsene den Tod fanden, übernahmen die Samariter die traurige Arbeit der Totenbergrung und unterstützten die Rettungskräfte. Auch beim grossen Flimser Dorfbrand im Juni 2006,